

Das Dorf der Frauen



Rowena Estoya
verlor ihren Mann.

Die Überlebenden
sammeln ihre
Kräfte.



→ Heute ist alles bis auf die kleine Kirche und Teile des Gemeindezentrums verschwunden. Der Taifun Haiyan (zu deutsch: Sturmvogel) raste mit über 300 Stundenkilometern über das 1.300 Einwohner-Dorf hinweg. Eine tödliche, wogende Welle nahm mit, was nicht aus Beton oder Eisen war. Dabei hatten sich alle so gut vorbereitet: Die meisten Männer schickten ihre Frauen zur Sicherheit in das aus Beton gebaute Kongresszentrum nach Tacloban. Dort bekamen die Frauen Tee und Decken für die Nacht. Die Männer blieben in den Häusern in Candahug, zum Schutz vor dem Sturm und vor Plünderern.

Unter ihnen war Rowena Estoyas Ehemann Bernardo, ein Fahrrad-Rikschafahrer. Der hielt die nahende Gefahr für einen einfachen Sturm. Einer von der Sorte, wie sie die Philippinen bis zu zwanzig Mal im Jahr heimsuchen. Deshalb verabschiedete er sich auch nicht groß von seiner Frau, keine Umarmungen, keine Küsse oder gar einen Gruß. Der Gang in das gemeinsame Haus war das Letzte, was Rowena von ihrem Bernardo gesehen hat. »Wir haben nicht damit gerechnet, dass der Sturm so stark sein würde«, sagt sie mit dem Blick auf den Betonboden, dem letzten Überrest ihres Hauses.

Mit dem Sonnenaufgang am 10. November 2013 durften die Frauen das Zentrum verlassen. Bis zu diesem Zeitpunkt gab es keine Nachricht aus dem nahen Dorf.

Am 7. November 2013 war das Dorf Candahug noch eine Oase der Ruhe auf der östlichen Seite der Philippinen. Der Strand zur Pazifikküste von dichten Palmen flankiert. Jeder lebte gern hier, eine halbe Autostunde entfernt von der Stadt Tacloban. Vor allem Landarbeiter und arme Tagelöhner hatten sich mit ihren Familien im Dorf niedergelassen.



Denn es war niemand mehr da, der sie hätte überbringen können. Haiyan hatte alle mit sich fortgenommen. Erst einige Tage später fand Rowena den leblosen Körper ihres Mannes etwa 20 Kilometer weit entfernt. »Bis dahin hatte ich gehofft, dass er auftauchen würde«, sagt sie. 130 Menschen, überwiegend Männer, sind tot oder werden noch vermisst. So viele wie kaum anderswo auf den Philippinen. »Aldea de las mujeres« wird Candahug jetzt genannt: »Dorf der Frauen«. Die Dorfbewohner haben sich in einer alten Schule eingerichtet, ernähren sich von Reis und helfen jeden Tag beim Aufbau des Dorfes.

»LVM Helfen verbindet Menschen e.V.« unterstützt durch zahlreiche Spenden der LVMer die Aktion des Ordens der Salesianer Don Bosco. Die Salesianer haben mehrere Stützpunkte auf den Philippinen und planen die Wiederaufbauphase mit Sorgfalt und Übersicht. Ziel ist es, nicht nur Häuser wieder aufzubauen, sondern ein Zuhause, eine Schule oder ein Evakuierungszentrum so zu gestalten, dass es zukünftigen Naturkatastrophen standhalten kann. Als erstes sieht der Wiederaufbauplan neue Wohnhäuser aus Beton vor. Schnell soll es gehen, denn so Rowena: »Der nächste Haiyan kommt schon bald und wir wissen nicht, wie stark der sein wird«. Candahug ist doch keine Oase der Ruhe. ■ Jobst Berensmann



Rundumblick der
Zerstörung in
Candahug.
Kein Haus steht
mehr im Dorf.



Durch spontane Spenden in Höhe von 160.000 Euro durch LVM-Mitarbeiter, -Agenturen, -Pensionäre, LVM-Vorstand und dem Unternehmen kann »LVM Helfen verbindet Menschen e.V.« helfen: Zentrales Gemeinschaftsprojekt ist der Wiederaufbau des Dorfes Candahug zusammen mit den Dorfbewohnern und den Salesianern Don Bosco. Dazu hat der Verein den Salesianern Spenden in Höhe von 160.000 Euro übergeben. Die Salesianer organisieren nun den Wiederaufbau in Candahug, kaufen und transportieren das Baumaterial und unterstützen durch eine fachkundige Bausupervision durch Ingenieure die Bevölkerung des Dorfes bei den Baumaßnahmen. Nach dem Bau der Wohnhäuser sollen hier außerdem ein Sozialzentrum, eine Kapelle und eine Schule wiederaufgebaut werden. Die Bau- und Räumarbeiten wollen die Dorfbewohner erledigen, denn sie selbst wollen ihr Dorf wieder aufbauen. Dazu ist »LVM Helfen verbindet Menschen e.V.« auf weitere Spenden angewiesen.



Ihre Hilfe kommt an. Spenden unter dem Stichwort »Philippinen« an: LVM Helfen verbindet Menschen e.V. - IBAN: DE23 7202 0700 4675 5687 50 - BIC: AUGBDE77XXX bei der Augsburger Aktiengbank AG